

Der berühmte Fantasyroman „Igraine Ohnefurcht“ von Cornelia Funke spielt im Mittelalter, also vor rund tausend Jahren. Das ist Vergangenheit!

Suche die Verben, die in der Personalform stehen, und setze sie in die in die Vergangenheit (ins Präteritum, auch Imperfekt genannt):

lebte

Igraine **lebt** auf Burg Bibernell, wo die Steinlöwen über dem Tor brüllen, wenn sich Fremde nähern, wo Bücher singen und dicke Kater sprechen können. Igraines Eltern, Sir Lamorak und die schöne Melisande, sind Zauberer, sogar ihr großer Bruder Albert kann zaubern. Nur Igraine träumt von etwas ganz anderem. Sie will eine Ritterin werden. Im Mittelalter tragen die Ritter Rüstungen, kämpfen auf Turnieren und es gibt noch Drachen. Als sich ihre Eltern ausgerechnet an ihrem zehnten Geburtstag aus Versehen in Schweine verwandeln, muss Igraine Ohnefurcht, losreiten. Dass sie dabei einem „echten“ Ritter begegnet, kann sie natürlich nicht ahnen.

Genau zu dieser Zeit nimmt Gilgalad der Gierige mit seinem stacheligen Ritter die Nachbarburg Düsterfels ein. Er will sich auch noch Bibernells und der magischen Bücher bemächtigen. Albert verteidigt die Burg Bibernell zusammen mit den singenden Büchern gegen Gilgalad so lange, bis Igraine mit den Zauberzutaten zurückkommt. Während Albert und die Eltern den Verwandlungszauber durchführen, muss Igraine erneut schnell handeln, und mit der Hilfe des Traurigen Ritters kann sie Gilgalad und seine Truppen so lange hinhalten, bis ihre Eltern sich zurückverwandelt haben und mit ihrer überlegenen Zauberkraft Gilgalads Bedrohung abwehren.

